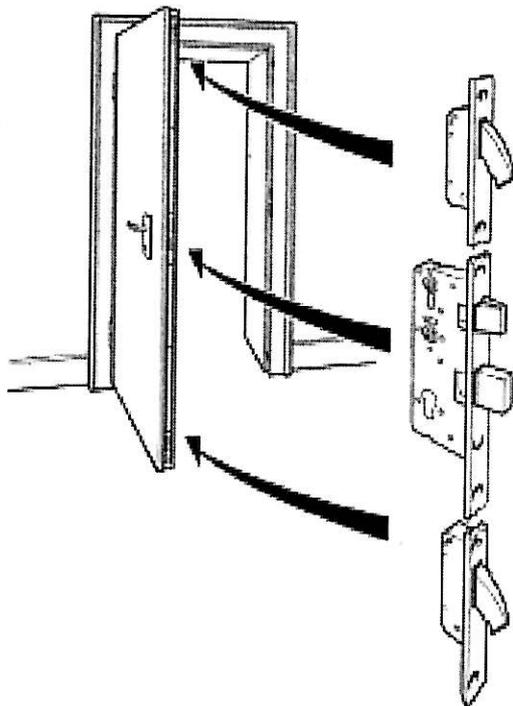


**AB 04 - Kriminalprävention**

*Empfehlungen für Wohnhaussicherungen:*

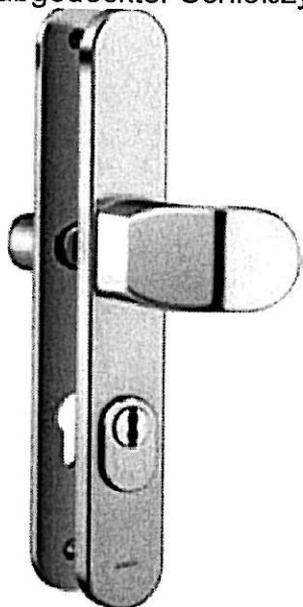
**Eingangsbereich**

massives Türblatt, am besten eine mehrfache Tresorverriegelung oder Schwenkriegeln



Türschloss mit Mehrfachverriegelung

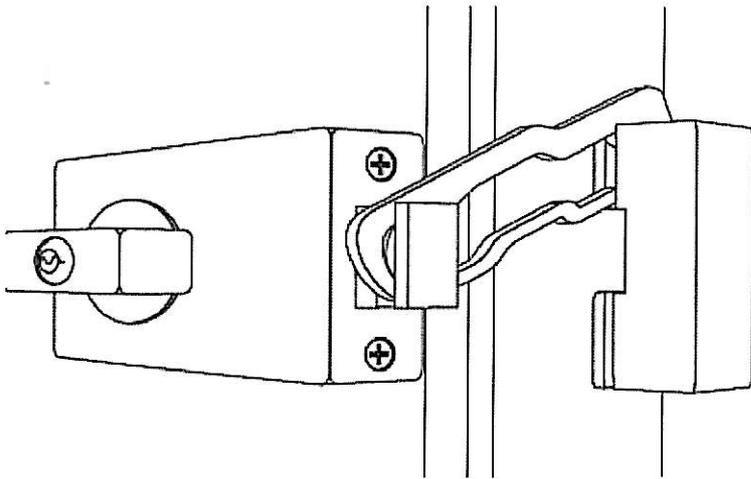
Metallzarge oder Stahlschließblech (3mm stark) Bandsicherung;  
abgedeckter Schloßzylinder – Kernziehschutz



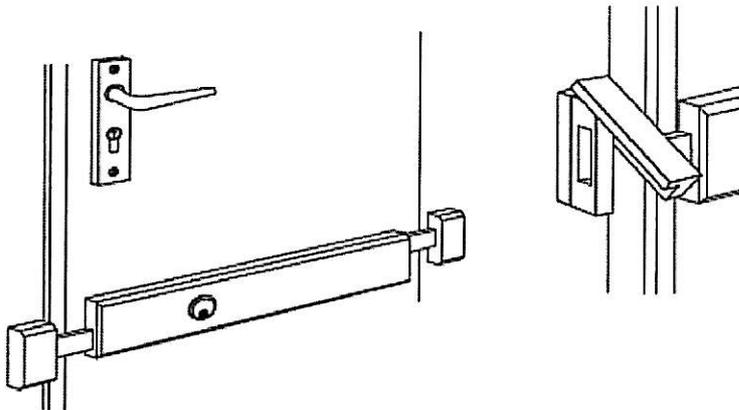
Einbruchshemmender Türbeschlag mit Kernziehschutz

Schloss mit Selbstverriegelung (beim Schließen der Tür wird automatisch zweifach verriegelt, auch elektrische Steuerung möglich)  
Weitwinkelspion (180 bis 200 Grad) oder Videosprechanlage, ausgeleuchteter Eingangsbereich eventuell mit Bewegungsmelder

Nachträgliche Sicherung durch ein Zusatzschloß mit Sperrbügel oder Balkenriegelschloß



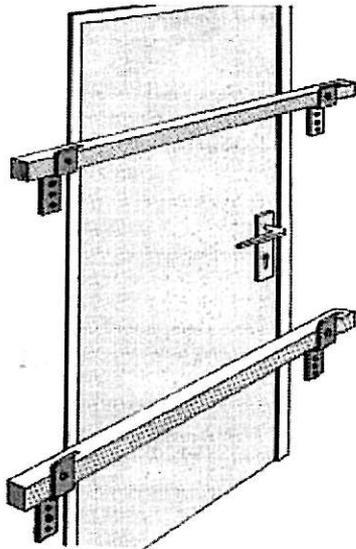
Zusatzschloß mit Sperrbügel



Balkenriegelschloß

Einbruchhemmende Türen nach der ÖNORM 5338, Widerstandskl. 2 (Prüfplakette im Türfalz)

Nebeneingangstüren können mit massiven Schubriegeln oder starken Vorlegestangen aus Holz oder Profilstahl gesichert werden.

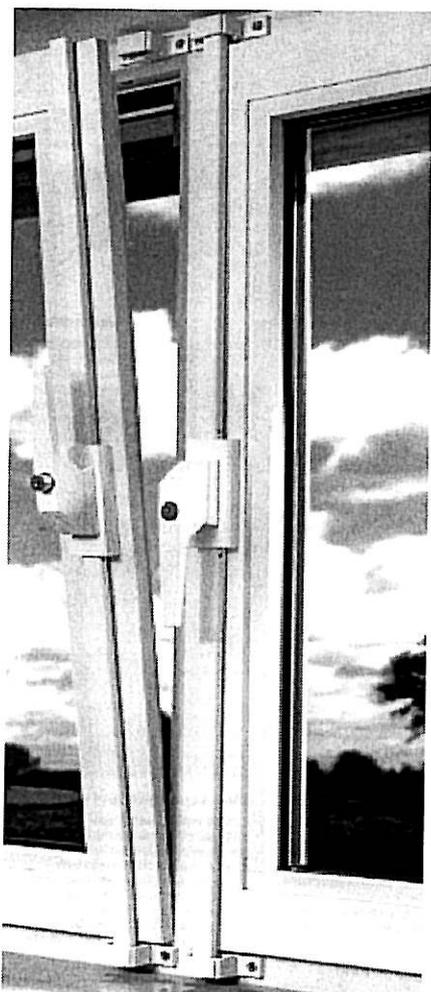


Vorlegestangen für Nebeneingangstüren

### Fenster u. Terrassen- bzw. Balkontüren

geprüfte einbruchshemmende Fenster welche mit einer Pilzzapfenverriegelung und einem Sicherheitsglas (durchwurfhemmend) ausgestattet sind

Nachrüstbeschlag gegen Aufzwängen oder Aushebeln, eventuell ein Stangenschloss, nachträgliche Sicherung der Glasfläche durch Folie (wird dann zum Sicherheitsglas A1), **versperbare Fensteroliven**, gekippte Fenster sind für potentielle Täter ein offenes Fenster; WC-Fenster, Abstellraumfenster udgl. mit Gitter sichern

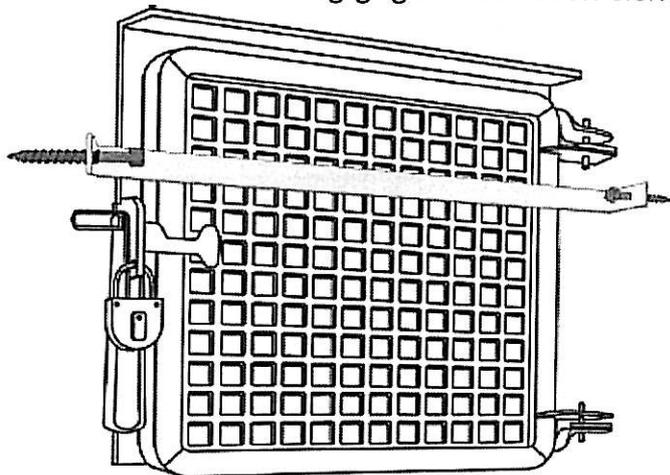


Stangenschloß (nachträgliche Fenstersicherung)

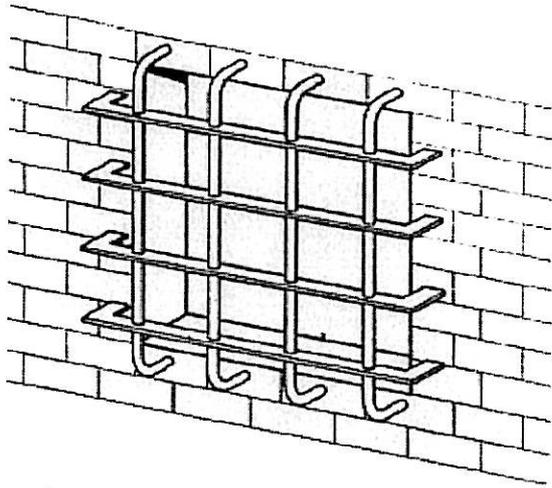
Rolläden gegen das Hochheben von außen sichern, Rolläden sind nur ein bedingter Einbruchschutz – Täter kommen tagsüber in das Wohnobjekt, außer die sogenannten „Dämmerungseinbrecher“, weitere Sicherungsmöglichkeit sind massive Fenstergitter oder Scherengitter, die das Haus nicht verunstalten.

Sicherung der Kellerfenster durch Gitter

Lichtschachtabdeckung gegen Ausheben sichern (niederhängen)



Kellerfenster mit Innengitter



Gitter an der Außenwand

keine Aufstiegsmöglichkeiten für einen Einstieg in den 1. Stock (Leitern, Gartenmöbel, Mülltonne, Garagenflachdach udgl.)

keine unübersichtliche Bepflanzung im unmittelbaren Hausbereich  
auch lebender Zaun bietet ein Versteck

Einbau von Außenbeleuchtungen mit Bewegungsmeldern  
Zeichen der Abwesenheit unbedingt vermeiden, Rolläden tagsüber offen halten

Nachbarschaftshilfe

aufmerksame Nachbarn schrecken Gauner ab; bei verdächtigen Personen im Garten, beim Haus oder vor der Wohnungstür sofort die Polizei verständigen – Notruf! ; stellt sich die Besorgnis als unbegründet heraus – habe ich auch keine Nachteile zu erwarten

bei längerer Abwesenheit den Nachbarn informieren

ein Hund ist äußerst abschreckend – was tun mit dem Hund im Urlaub?

### **Alarmanlagen** (elektronische Sicherung in Ergänzung zur mechanischen)

Projektierung, Installation und Instandhaltung nur vom befugten Alarmanlagenerrichter - VSÖ-Errichterliste unter [www.vsoe.at](http://www.vsoe.at) (Verband der Sicherheitsunternehmen Österreichs) oder

die Alarmanlagenerrichter der Elektrotechniker unter [www.elektroinnung.at](http://www.elektroinnung.at)

Die Errichterfirma soll, bzw. darf nur geprüfte Produkte verwenden, die Anlage soll die mechanische u. elektronische Zwangsläufigkeit aufweisen, es soll ein Wartungsvertrag angeboten werden, lassen sie sich ein Installationsattest ausfolgen.

im privaten Bereich weniger Raumüberwachung, sondern sogenannte „Außenhautsicherung“, jede Hausöffnung wird gesichert, Magnetkontakte, auch unsichtbar im Falz der Türen und Fenster, Glasbruchmelder

Alarmanlage soll von außen gut sichtbar, jedoch sabotagegeschützt, sein – Nachbarn sollen von der Anlage Kenntnis haben

Möglichst einfache, von allen Benützern akzeptierte Geräte und Anlage

wie Blockschlösser, Schlüsselschalter oder Code-Tastaturen

Funkalarmanlage oder verdrahtete Anlage, wenn eine Auswahlmöglichkeit besteht, dann eine verdrahtete Anlage

Alarmierungsarten: akustisch, optisch oder stille Alarmierung mit TWG.

Bei stillem Alarm ist neben der Zentrale, Alarmmelder, Alarmgeber, auch noch das automat. Telefonwählgerät notwendig zur Alarmweiterleitung an hilfeleistende Stelle. Jede Alarmanlage muß auch Überfalltaster beinhalten und bietet daher auch einen persönlichen Überfallschutz

Bei Fehlalarmen mit dem Errichter die Ursache suchen

Zur besonderen Sicherung von Wertgegenständen und Dokumenten wird ein **Tresor** empfohlen, am besten ein Wandtresor, ein Möbeltresor soll an der Mauer oder im Boden mit Schwerlastdübeln verschraubt sein ein Tresor ist außerdem ein Brandschutz

VSÖ oder VdS Prüfzeichen an der Innenseite der Tresortür.

Tresortür mit Zahlenkombination oder Elektronikschloß – kein Schlüsseltresor

### **Gewohnheiten der Einbrecher:**

Bei den wenigsten handelt es sich um Plantäter, die vorher das Objekt genau auskundschaften

Zur Tatzeit - keine bestimmten Wochentage, aber zu jener Tageszeit, bei der angenommen werden kann, daß die **Wohnobjekte leer** sind;

der Einbrecher will eine Konfrontation unter allen Umständen vermeiden, steht unheimlich unter Streß, hat keine Zeit

häufigste Einbruchszeit am späten Vormittag beginnend, von November bis etwa Jänner sind am Abend zwischen 17.00 und etwa 20.00 Uhr, die sogenannten „Dämmerungseinbrecher“ unterwegs (sie sehen, ob jemand zu Hause ist, werden selber nicht gesehen wenn, sie zum Objekt gehen, bzw. dieses verlassen)

### **Wahl des Objektes**

1. *nach dem Wert der zu erwartenden Beute*  
(geschätzt nach dem Äußeren des Hauses)

2. *die Schwierigkeit in das Haus eindringen zu können*

3. *das Risiko entdeckt zu werden;*  
besonders abhaltend ist die Einblickmöglichkeit von Nachbarn

*als Werkzeug wird verwendet:*

Schraubenzieher, Kistenöffner „Beisser“ auch Kuhfuß genannt, Rohrzange u.dgl. was sich leicht einstecken und verstecken läßt.

*an Diebsgut wird mitgenommen:*

bevorzugt wird Bargeld, Schmuck, andere Wertsachen die sich wieder leicht einstecken u. auch verstecken lassen, auch dann in der Folge im Fahrzeug

## **Zusammenfassend werden folgende Maßnahmen empfohlen:**

1. *Schwachstellenanalyse* – eventuell mit einem Beamten des Beratungsdienstes
2. *Risikoerhöhung* – Einbruchssicherungen, freie Sicht auf Türen und Fenster für die Nachbarn und freie Sicht von der Straße
3. *Nachbarschaftshilfe* - Verbesserung der nachbarlichen Beziehungen  
Aufmerksamkeit aber kein Spitzelsystem, auf ungewöhnliche Ereignisse achten
4. *Vermeiden von diebstahlsfördernden Verhaltensweisen* –  
unverschlossene Fenster u. Türen, gekippte Fenster, Hausschlüssel im Eingangsbereich versteckt, Leitern, Kisten oder andere Aufstiegs-  
hilfen im Garten.
5. *Verhalten beim Zusammentreffen mit einem Einbrecher*  
versperren sie ihm nicht den Fluchtweg, greifen sie ihn nicht an, er  
wird sich sonst die Flucht unter Einsatz von Gewalt erzwingen und  
verwendet dazu die mitgeführte Waffe oder andere verfügbare  
Gegenstände

## **Weitere Sicherheitstipps:**

Fremden nicht leichtfertig die Tür öffnen; u.a. an Trickbetrüger und  
Einschleichdiebe denken  
Trick mit der Bitte um ein Glas Wasser, oder Zettel u. Bleistift,  
falsche Beamte – Ausweis verlangen, Beamte melden sich zumeist vorher an.  
zum Schutz – Eingangstür mit Sperrbügel  
die von Hausierern angebotene Ware ist oft nur ein Zehntel wert